## Wandel der Bildung im Bevölkerungsschutz – Sachstand und Ausblick der neuen Bundesakademie

"Als Mitte März 2020 innerhalb weniger Tage alle Bildungseinrichtungen in Deutschland – von Kindergärten bis Universitäten und Instituten der beruflichen Aus- und Fortbildung ihre Pforten schlossen, war sofort klar: Bildungseinrichtungen sind systemrelevante Infrastrukturen." Dies ist ein Zitat aus unserem Beitrag im Bevölkerungsschutzmagazin vor zwei Jahren. Eine wichtige Erkenntnis war damals, dass flächendeckende Schließungen und langanhaltendes Aussetzen von Bildungsangeboten als nicht haltbare Optionen identifiziert wurden. Nicht nur wir postulierten, in einem "New Normal" in der Bildung im Bevölkerungsschutz angekommen zu sein, in dem die Erweiterung von Bildungsangeboten in den Digitalen Raum verstetigt werden sollte. Doch wie sieht es nun aus mit der Bildung im Bevölkerungsschutz? Ist die Digitalisierung für den Wandel ausreichend? In was für einem "New Normal" bewegen wir uns? Wo steht die Bundesakademie und wo bewegt sie sich hin?

## Thomas Mitschke und Kathrin Stolzenburg

Ende 2022 blicken wir zurück auf unzählige Coronawellen, die in den letzten 2,5 Jahren teils verheerende Naturereignisse wie die Flut im Westen Deutschlands, diverse Waldund Moorbrände sowie Dürre überlagerten. Russland hat

die Ukraine überfallen und lässt seine Soldaten morden, foltern, vergewaltigen und plündern. Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine trifft zusammen mit einer Wiederzunahme der Flüchtlingsmigration aus Afrika und dem Nahen Osten. Viele Kommunen in Deutschland sehen sich am Ende ihrer Kapazitäten. Die hybride Kriegsführung Russlands führt auch zur Verknappung von Lebensmitteln und Dünger, was wiederum massive Auswirkungen auf die Versorgung von Menschen im Globalen Süden hat. In Europa kommt es darüber hinaus zu einer Verknappung von Energieträgern. Ob es in der Folge im Winter 2022/

2023 auch zu lokalen, rollierenden Stromabschaltungen kommt, kann von Experten nicht ausgeschlossen werden.

Wir sind damit als Gesellschaften grundsätzlich aber auch in der Bildung im Bevölkerungsschutz im Besonderen in einem "New Normal", das sich nicht mehr nur auf die Digitalisierung von Bildungsangeboten beziehen kann wie wir das 2020 vermuteten. Die multiplen Lagen zeigen, dass klassische Abläufe der Bildung neu überdacht werden müssen. Bisher wurden nach Ereignissen Lessons Learnt

und Best Practices erhoben, bewertet und bildungsrelevante Ableitungen in Curricula überführt Wenn die Ereignisse aber langanhaltend sind, sich gegenseitig überlagern oder auch in schneller Folge auftreten – all das war die



Das InfoWeb Weiterbildung (IWWB) ist eine Metasuchmaschine für Weiterbildungsmöglichkeiten. Es wird in Trägerschaft des Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation betrieben und ist ein Subportal des Deutschen Bildungsservers.

Das IWWB bietet einen zentralen, einheitlichen Zugang zu Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten und anderen für die Teilnahme an Weiterbildung wichtigen Themen. Neben der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten wird auf den Seiten des IWWB eine Recherche nach örtlichen Beratungsmöglichkeiten zur Weiterbildung und zu Fördermöglichkeiten von Weiterbildung angeboten. Die Metasuchmaschine des IWWB findet allgemeine, politische, wissenschaftliche und berufliche Fort- und Weiterbildungsangebote aller Angebotsformen (z.B. Seminare und Kurse, Fernunterricht, E-Learning, CBT) über die Informationen in den kooperierenden Weiterbildungsdatenbanken gespeichert sind.

(Quelle: https://www.iwwb.de/information/UEber-das-IWWB-weiterbildung-20.html)

Abbildung 1: Das InfoWeb Weiterbildung ist eine Suchmaschine für die Weiterbildung.

letzten Jahre der Fall – dann kann die Adaptation von Bildungsinhalten nicht erst im Anschluss geschehen. Der aktuell hohe Beratungsbedarf zur Absicherung der Funktionsfähigkeit bei Stromausfall verdeutlicht das gut. Bevölkerungsschützer, Bevölkerung und politische Entscheidungsträger müssen also nicht mehr nur aus sondern vornehmlich IN Krisen lernen.

Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz wie der BABZ des BBK kommt hierin nun eine besondere Bedeutung zu. Das vernetzte Vorgehen bis hin zu einer organisationsübergreifenden Harmonisierung ausgewählter Bildungsinhalte sind sicher wichtige, erste Schritte. Dazu gehört auch ein gezieltes Bildungsmarketing, um die bestehenden Angebote sichtbar und damit auch nutzbar zu machen. Ein integraler Schritt wäre eine digitale Plattform zur passgenauen Weiterbildungssuche im Bevölkerungsschutz. Ob das bestehende InfoWeb Weiterbildung (IWWB, siehe Abbildung 1), in dem bislang kaum Schulen des Bevölkerungsschutzes beteiligt sind, die Basis sein könnte, ist eine noch nicht beleuchtete Frage.

2020 wurden durch uns erste zu ergreifende Schritte skizziert, um die Chancen des – damaligen – "New Normal" für die Bildung im Bevölkerungsschutz nutzbar zu machen. In Tabelle 1 ist diesen Schritten der Stand 2022 gegenübergestellt. Es zeigt sich: Viele Maßnahmen wurden angestoßen oder auch schon ergriffen. Das ist durchaus positiv und bestätigt, wie beschleunigt die Entwicklung in der Digitalisierung auch für die Schulen im Bevölkerungsschutz war.

Das gilt auch – vielleicht sogar insbesondere – für die Bundesakademie. Mit der 2020 eingeleiteten Neuausrichtung des BBK wurden auch viele Meilensteine für die BABZ neu gesetzt. Darunter fällt zum Beispiel die Stärkung der Bildungseinrichtung als zentrale Einrichtung des Bundes für die Bildung im Bevölkerungsschutz, welche auch durch die Umbenennung in Bundesakademie unterstrichen wird.

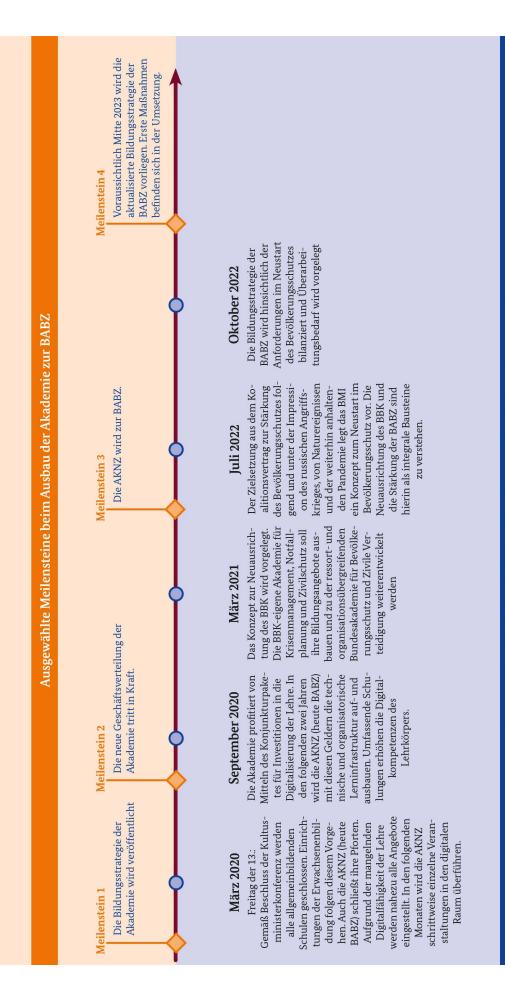
Herausfordernd bleibt eine Umstrukturierung einer Einrichtung mitten in den dynamischen Ereignissen. Mitarbeitende der BABZ waren aufgrund ihrer Expertise nicht

Schritte 2020	Feststellung Umsetzung 2022 mit Fokus BABZ (kein Anspruch auf Vollständigkeit)
Bildung im Bevölkerungsschutz und der Bildungswillen insbesondere ehrenamtli- cher Bevölkerungsschützer müssen auf die politische Agenda gebracht werden	Das Ehrenamt in Deutschland – im Bevölkerungsschutz aber auch grundsätzlich – ist stärker auf die politische Agenda gerückt. Dies bildet sich in den politischen Willenserklärungen ab (z. B. Koalitionsvertrag 2021-2025 und auch in den Leitlinien: "Unser Land gegen Krisen und Klimafolgen wappnen - Neustart im Bevölkerungsschutz des BMI"). Das zeigt sich aber auch an konkreten Umsetzungen, wie der Arbeit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. BBK und spezifisch die BABZ sowie natürlich viele andere Organisationen auch bemühen sich nicht nur, über ihre Netzwerke zur politischen Bewusstseinsbildung beizutragen. Darüber hinaus werden durch die Bildungseinrichtungen Veranstaltungsformate angeboten, die für politische Entscheider offen sind oder sich direkt an sie wenden, um ihnen die Leistungsfähigkeit aber auch Bedarfe unseres Systems des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz zu vermitteln. Über den Ausbau des Netzwerkes Bevölkerungsschutzpädagogik und die Stärkung des Workshops für Leitende von Behörden erhoffen wir uns die Stärkung unserer gemeinsamen Stimme zu Bildung und Ehrenamt. Ohne die Zuweisung erforderlicher Ressourcen und Schaffung der Verbindlichkeit für Aus- und Fortbildungen z. B. für Schlüsselpersonal im Bevölkerungsschutz wird dieser Schritt jedoch nur begrenzt umsetzbar verbleiben.
Der zentrale Stellenwert pädagogischer Ziele, Qualitätsstandards und Werte für die Bildung muss im Kontext einer Bevölkerungsschutzpädagogik in ihrer Bedeutung für den Bevölkerungsschutz kontinuierlich herausgestellt werden	Das Netzwerk Bevölkerungsschutzpädagogik wird gestärkt. Viele Schulen im Bevölkerungsschutz bieten didaktische Module an. Auch die BABZ tut das und hat 2022 ihr Angebot erweitert. Workshops zur Didaktik im Bevölkerungsschutz stehen allen Gastodzierenden offen. Um insbesondere ehrenamtlich Tätigen eine Teilnahme zu ermöglichen, gibt es auch digitale Angebote. Ein Ziel ist, eine modular aufgebaute Zertifizierung für Dozierende im Bevölkerungsschutz anzubieten. Umsetzungsstand: begonnen
Erarbeitung einer Fach- bzw. Handlungsfeld- didaktik für die Aus- und Fortbildung im Bevölkerungsschutz	Es stellte sich bezüglich einer Fachdidaktik noch signifikanter Forschungsbedarf heraus. Entsprechend hat das BBK über seine Ressortforschung ein wissenschaftliches Projekt ausgeschrieben. Dieses wird im Jahr 2023 beginnen. Umsetzungsstand: begonnen
Erstellung didaktischer Konzepte zur Digita- len Bildung auf der Basis pädagogischer Konzepte, um Zielsetzungen des digitalen Lernens deutlich zu machen	Didaktische Konzepte liegen in den verschiedenen Schulen des Bevölkerungsschutzes vor. Insbesondere die Integration digitaler Lernformate in diese Konzepte wurde in den letzten beiden Jahren vorangetrieben. Umsetzungsstand: umgesetzt
Nachhaltige Gewährleistung der technischen Funktionsfähigkeit und Finanzierung der verfügbaren und benötigten digitalen Infrastruktur und Plattformen für die Bildungseinrichtungen	Anders als 2020 gehört mittlerweile die Nutzung von Web- bzw. Videokonferenzen und auch von Lernplattformen zum Standardrepertoire bei Ausbildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz. Auch die Integration von Simulationen und vereinzelt Serious Gaming wurden vorangetrieben. Zur Erstellung digitaler Lerninhalte wie bei Onlinekursen sind Applikationen erforderlich, die jährlich lizenziert werden müssen. In vielen Einrichtungen können für Austausch und Kollaboration aus Datenschutzgründen keine Standardformate (wie Office 365 in Kombination mit MS Teams) genutzt werden. Dies führt immer noch zu suboptimalen Anwendungen und einer nicht kompatiblen Vielfalt an Kollaborationsplattformen. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Digitalfähigkeit der Verwaltungsprozesse. Kann diese nicht Schritt halten mit der Digitalisierung der Lehre, führt dies unter Umständen zu einer Einschränkung des Angebotes. Umsetzungsstand: fortgeschritten

Schritte 2020	Feststellung Umsetzung 2022 mit Fokus BABZ (kein Anspruch auf Vollständigkeit)
Konzipierung und verbindliche Anwendung von standardisierten und zertifizierten Qua- lifizierungsmaßnahmen für Lernbegleiter und Mentoren/Mentorinnen im Bevölke- rungsschutz	Wie andere Einrichtungen in der Erwachsenenbildung auch, setzt die BABZ auf kompetenzorientiertes Lernen. Doch welche Kompetenzen genau benötigen Dozierende / Lernbegleiter und auch Lernende? Die BABZ hat dazu in einem ersten Schritt eine Kompetenzmatrix für ihre Dozierenden erstellt. Die Matrix ist selbstverständlich angelehnt an den DQR. Im Jahr 2023 planen wir eine Kompetenzmatrix für unsere Lernenden zu erstellen.  Eine organisationsübergreifende Übersicht didaktischer Qualifizierungsangebote von Lernbegleitern liegt noch nicht vor.  Die Zertifizierung für Dozierende im Bevölkerungsschutz ist auf der Agenda. Ideal wäre, dass einzelne Module organisationsübergreifend belegt werden können und dann auch gemeinsam anerkannt werden.  Umsetzungsstand: begonnen
Auf- und Ausbau der digitalen Kompetenzen bei Lernenden und Lernbegleitern	Seit 2020 hat sich auch in Bezug auf die Digitalen Kompetenzen von Lernenden und Lernbegleitern viel getan. Selbstverständlich gilt es diese beständig zu aktualisieren. Die BABZ wie viele andere Schulen des Bevölkerungsschutzes auch, hat umfangreiches Lernmaterial für Mitarbeitende erstellt und bietet beständig Fortbildungen im Digitalen Lernen an. Der interne Austausch wird über Formate wie eine BBK-interne Dozierendenbesprechung gewährleistet.  Umsetzungsstand: hoch, aber fortwährend weiterzuführen
Schaffung von attraktiven Stellen in den Bildungseinrichtungen, um Personal mit einer hohen pädagogischen und digitalen sowie IT Kompetenz zu gewinnen.	Im Jahr 2022 wird vielfach von einem "Arbeitsmarkt für Arbeitnehmer" gesprochen. Nicht immer passen Bewerbungen und Vorstellungen zu fachlichen Fähigkeiten durch die Arbeitgeber überein. Immer wieder werden außerdem in Lehre und Verwaltung auch Stellen "rückwärtsgewandt" ausgeschrieben; das heißt, es werden Fähigkeitsprofile wie vor Corona gesucht.  Bei der Personalgewinnung müssen stärker die Zukunftsfähigkeit der Stelle und eine fachliche Qualifizierung der Bewerbenden nach Einstellung im Vordergrund stehen. Die Attraktivität der Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz muss stärker vermarktet werden. Stellen sollten auch eine neue Work-Life-Balance berücksichtigen und z.B. Homeoffice ermöglichen. Klar ist jedoch: Die Attraktivität von Stellen liegt (nicht nur aber) auch an der Vergütung. Wer hier wie z.B. die BABZ in den Restriktionen des TVÖD gefangen ist und beispielsweise berufserfahrenen Führungskräften nur Gehälter von Berufseinsteigenden – womöglich noch in einer niedrigen Entgeltstufe – zahlen kann, ist heutzutage nur beschränkt konkurrenzfähig. Auch wenn die Stelle in sich noch so gut gestaltet ist. Umsetzungsstand: nicht begonnen
Nachhaltige Verstetigung der digitalen Lern- angebote über die Pandemie hinaus	Wer kennt sie nicht? Die Tablet-Klassen an allgemeinbildenden Schulen: Irgendwann zwischen Corona-Welle 2 und 3 eingerichtet; bei Welle 4 wieder abgeschafft. Bei den Einrichtungen der Erwachsenenbildung sind solche Effekte zum Glück nicht so drastisch. Die Digitale Lehre in Ergänzung zu Präsenzangeboten hat sich etabliert und verstetigt.  Umsetzungsstand: vollzogen
Ebenenübergreifende Harmonisierungen von Lehrinhalten und digitalen Bildungsan- geboten zur Generierung von Synergien im Sinne eines integrierten Bildungssystems im Bevölkerungsschutz	In einem ersten Schritt wird im Netzwerk Bevölkerungsschutzpädagogik ein einrichtungsübergreifendes pädagogisches Grundlagenmodul erstellt. Die von der BABZ angestrebte, modular aufgebaute Zertifizierung von Dozierenden im Bevölkerungsschutz könnte auch im Verbund zu anderen Angeboten etabliert werden.  Über das Pädagogische hinaus können auch Bildungsinhalte – insbesondere im digitalen Raum – gemeinsam "vertrieben" und beworben werden. Ein Bespiel hierfür sind die Lernmodule Mobile Helfer der Hilfsorganisationen zur Stärkung des Selbstschutzes der Bevölkerung. Diese Module stehen auch auf der Lernplattform der BABZ zur Verfügung.  Umsetzungsstand: begonnen
Anerkennung und Definition des Bildungswesens als eine Kritische Infrastruktur	In Bund und Ländern wird über die Anerkennung des Bildungswesens als KRITIS mittlerweile weniger diskutiert als gefordert: Bildung als KRITIS. Einzelne Länder haben Einrichtungen der Allgemeinbildung entsprechend auch schon als KRITIS definiert. Über die Aktualisierung der Sektoren und Branchen auf Bundesebene könnte auch der Bund alsbald nachziehen. Die Kultusministerkonferenz strebt eine Ausweisung als KRITIS an.  Wichtig hierbei ist: Bildungseinrichtungen im Bevölkerungsschutz sind Einrichtungen KRITIS. Sie werden über den Sektor "Staat und Verwaltung" mit erfasst. Um das Merkmal "Bildung" aber stärker zu betonen, sollten sie auch explizit als Einrichtungen KRITIS benannt werden.  Umsetzungsstand: begonnen

Tabelle 1: Handlungsschritte für die Bildung im Bevölkerungsschutz – Umsetzungsstand 2022.

nur im Krisenmanagement tätig (und standen deshalb der BABZ nur eingeschränkt zur Verfügung) sondern auch selbst Betroffene der Ereignisse. Dennoch war es wichtig, genau jetzt, eine Bilanzierung der bestehenden Bildungsstategie vorzunehmen und eine Aktualisierung hinsichtlich des Neustarts im Bevölkerungsschutz zu prüfen. Denn wann, wenn nicht jetzt, ist es wichtig festzulegen, wofür die Bundesakademie steht und wie künftig die Resilienz der Bevölkerung durch Bildung der relevanten Akteure erhöht werden kann?



Ausgewählte Ereignisse im Verlauf des Neustarts für den Bevölkerungsschutz

Abbildung 2: Entwicklung von der AKNZ zur BABZ.

Hätte die Wahrnehmung von Bildungsangeboten der BABZ durch Entscheidungsträger die Auswirkungen der Flutkatastrophen bis hin zu einer Senkung der Todeszahlen vermindert? Indirekt wurde diese Frage Anfang 2022 im Untersuchungsausschuss Flut des Landes Rheinland-Pfalz

Die Bildungsstrategie der BABZ existiert seit 2017. In ihr ist die – strategische - Entwicklung der Bundesakademie verankert. Eine solche Strategie wird zum einen im Rahmen der externen Zertifizierung und Rezertifizierungen im Qualitätsmanagement explizit gefordert. Zum anderen unterliegt der Bevölkerungsschutz einem beständigen Wandel, der auch in der Ausrichtung der zentralen Bildungseinrichtung des Bundes Niederschlag finden muss. Diese entwicklungs-strategischen Aspekte der Ausrichtung der Bundesakademie bedürfen der Fortschreibung bzw. Aktualisierung. Mit den Ereignissen der letzten Jahre, die zu einem Neustart im Bevölkerungsschutz führten, erscheint eine Aktualisierung jetzt notwendig. Die neue Strategie wird im Jahr 2023 vorgelegt und umfasst einen Zeithorizont bis 2030.



Abbildung 3: Die Bildungsstrategie der BABZ.

gestellt. Vermutlich kann sie nicht einfach mit Ja oder Nein beantwortet werden. Aber man sollte sich einer Antwort – wenn auch nur tendenziell – nähern: Wenn eher ja, warum wurden dann die Angebote nicht wahrgenommen und wie kann künftig die Reichweite der BABZ erhöht werden? Wenn eher nein, wie ist das Angebot inhaltlich anzupassen und ggf. im Verbund mit anderen Bildungseinrichtungen umzugestalten?

Einzelne Bestandteile zu derlei Fragen und Antworten haben BABZ und BBK bereits identifiziert und im Entwurf der überarbeiteten Bildungsstrategie für die Akademie verankert (Abbildung 3). Viele Punkte aus der vorherigen Strategie von 2015 werden fortbestehen. Zum Beispiel bleibt die Fokussierung auf die Bevölkerung und Spontanhelfer/ungebundene Helfer als stärker zu erschließende Zielgruppe. Andere Punkte werden ergänzt: so gehört zu einer Reichweitenerhöhung der BABZ auch, dass digitale Lernangebote beständig weiter ausgebaut werden. Insbesondere wird auf agile und niederschwellige Formate gesetzt. Erfahrungen der letzten zwei Jahre fließen ein. Abbildung 2 zeigt ausgewählte Meilensteine in der Umstrukturierung von einer AKNZ hin zu einer BABZ. Auch eine weiterführende Regionalisierung des Präsenzangebotes sowie der Aufbau eines zweiten Standortes der Bundesakademie sind strategische Ziele.

Zur Wahrheit 2022 gehört aber auch, dass viele oben beispielhaft benannte Schritte und Punkte ohne umfassende zusätzliche Ressourcen, Personal oder gar gesetzliche Änderungen angegangen wurden. Dies begrenzt die Entfal-

tung der intendierten Wirkung. Um künftig die Aus- und Fortbildung von Handelnden und Entscheidenden im Bevölkerungsschutz nicht nur einem erfolgreichen Bildungsmarketing und damit auch dem Zufall zu überlassen, macht sich die BABZ auch weiterhin stark für die Etablierung von

Verbindlichkeit zur Teilnahme. Dies wird allerdings nicht allein "aus dem Bestand" und durch eine reine Erhöhung der Onlineangebote umsetzbar sein. Umfängliche Baumaßnahmen, ein Aufwuchs des Personalkörpers in der Lehre und eine Erhöhung des Lehrmitteltitels sind hierfür neben anderen Maßnahmen erforderlich.

Erfolgreiches Krisenmanagement in einem Ereignis und damit Schutz und Sicherheit der Bürger sind nicht nur eine Frage der Haltung der Verantwortlichen. Auch wenn eben diese eng mit Führung verbunden ist. Es ist auch eine Frage der Handlungskom-

petenzen in komplexen Lagen. Und genau diese Kompetenzen sind zu erwerben, zu festigen, auszubauen. Der Volksmund konstatiert: Meister fallen nicht vom Himmel. Dies gilt auch und ganz besonders für ein solch wichtiges Thema wie das Krisenmanagement. Handlungskompetenz und-sicherheit muss erworben werden. Natürlich geschieht dieser Lernprozess auch in der zu bewältigenden Lage. Aber dann sind mithin bereits Fehlentscheidungen getroffen worden. Oder man bildet sich im geschützten Raum u. a. durch Übungen, Schulungen und Netzwerken fort. Die BABZ kann ein solcher Raum sein. In ihrer Alleinstellung als auch im Verbund mit den anderen Schulen des Bevölkerungsschutzes.

Der Bevölkerungsschutz und mit ihm die Bildung im Bevölkerungsschutz befinden sich in einem Neustart. Bund und Länder haben den Willen bekundet, den Bevölkerungsschutz finanziell zu stärken und mit Ländern und Kommunen in einen Föderalismusdialog einzutreten. Werden zur Stärkung der Resilienz Deutschlands Ausbildungen und Teilnahmen im Krisenmanagement zukünftig für ausgewählte Akteure im Bevölkerungsschutz verbindlich, muss dies zwingend mit einer Stärkung an Ressourcen und einem Aufwuchs der Mitarbeiterzahl auch der BABZ einhergehen. Erforderlich ist es ebenfalls, die Aus- und Fortbildung konsequent in einem integrierten Bildungssystem durch verbindliches Zusammenwirken der Bildungseinrichtungen zu realisieren.

Thomas Mitschke ist Leiter der Abteilung IV *Bundesakademie für Be*v*ölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ*) imBundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Kathrin Stolzenburg ist Leiterin des Referates Grundlagen der Aus- und Fortbildung, Qualitätsmanagement an der BABZ.